

Holzreparatur

Einleitung

Lack, Lasur oder Öl?

Umweltfaktoren

Lösungsmittelhaltig und frei

Das benötigst du

Das Lackieren

Einleitung

Holz ist ein natürlicher Werkstoff, der mit Lacken, Lasuren und Holz-Ölen vor Umwelteinflüssen geschützt werden muss. Sie dienen neben dem Wetterschutz auch als Holzpflegemittel oder als Schutz vor Kratzern.

Lack, Lasur oder Öl?

Ob sich ein Lack, eine Lasur oder ein Öl eignet, ist **abhängig von der Holzart und dem Einsatzbereich**. Ebenso abhängig davon ist, welcher Lack/welche Lasur/welches Öl geeignet ist. Lasse dich gegebenenfalls von Leuten aus dem Baumarkt beraten!

Umweltfaktoren

Umweltfaktoren, die du berücksichtigen musst, sind z.B.:

- Licht (UV-Schutz)
- Feuchtigkeit/Wasser z.B. Schwerter, die dauerhaft Unterwasser sind
- Belastung; bei einem betretbaren Steg oder Fußboden ist diese hoch

Öl

Öl dringt tief in das Holz ein und intensiviert den Farbton des Holzes.

Bei der Verarbeitung ist entweder das Einreiben mit einem Tuch in Kreisbewegungen möglich oder das Streichen mit einem Pinsel (siehe Anleitung auf dem Ölbehälter).

Lasur

Lasuren bestehen aus den gleichen Hauptbestandteilen, wie lösungsmittelhaltige Lacke (s. *Abschnitt Lack*). Allerdings haben Lasuren weniger Farbpigmente und sind daher durchscheinend. Außerdem ziehen sie tiefer in das Holz ein als Lacke.

Lack

Lacke bilden eine geschlossene Farbschicht um das Holz und erhöhen so die Strapazierfähigkeit. Sobald diese Schicht verletzt ist, beispielsweise durch einen Kratzer oder Risse, muss eine Reparatur stattfinden, sodass die Schicht wieder geschlossen ist.

Lösungsmittelhaltig und Lösungsmittelfreie Lacke

Bei Lacken wird in lösungsmittelhaltigen und lösungsmittelfreien Lacke unterschieden.

Lösungsmittelhaltiger Lack	Lösungsmittelfreier Lack
<ul style="list-style-type: none"> - bestehen (wie Lasuren) hauptsächlich aus einer Mischung von Pigmenten und Lösungsmittel - beständiger und widerstandsfähiger als lösungsmittelfreie Lacke - Verdünnung mit Lösungsmittel, wie Nitroverdünnung - stinkende Dämpfe nicht einatmen und Handschuhe tragen 	<ul style="list-style-type: none"> - Hautbestandteile sind Wasser und Pigmente - umweltfreundlich - Verdünnung einfach mit Wasser

Das Lackieren

Hier ist die Vorgehensweise für das Lackieren:

1. Bereite deinen Arbeitsplatz vor.

- a. Runtertropfender Lack sollte von einer Plane aufgefangen werden.
- b. Klebe Stellen ab, die vom Lack geschützt werden sollen.
- c. Insbesondere wenn du mit lösungsmittelhaltigem Lack arbeitest, benutze Handschuhe und eventuell eine Atemschutzmaske und achte auf gute Belüftung, denn die Dämpfe sollten möglichst nicht eingeatmet werden.

2. Abschleifen

- a. Ist das Holz noch roh, reicht ein Anrauen der Oberfläche. Handelt es sich um eine Reparatur und das Holz ist bis zur rohen Holzoberfläche geschädigt, dann muss in einem großzügig ausgelegten Umkreis um diese Stelle der vorhandene Lack bis zu der rohen Holzoberfläche abgeschliffen werden. Beim späteren Lackieren muss in diesem Fall der Lack an dieser Stelle wieder vollständig aufgebaut werden.
- b. Beim Abschleifen der zu streichenden Stelle sollte man mit gröberem Schleifpapier anfangen und dann immer feineres Schleifpapier verwenden.
 grobes Schleifpapier = niedrige Zahlen
 feines Schleifpapier = hohe Zahlen
 z.B. angefangen mit einer 80er Körnung bis hin zu einer 180er Körnung
 (für besonders glatte Flächen final auch bis zu 400 oder 800ter)

3. Das Holz staub- und fettfrei mit Aceton/Nitroverdünnung/Alkohol machen. Absaugen eignet sich auch.
4. Lack nach Einsatzbereich auswählen und nach Anleitung anwenden.
 - d. **Rühre** den Lack vor dem Streichen gründlich durch, sodass die Pigmente im Lack gleichmäßig verteilt sind.
 - e. Wie streichen?
 - Einmal in Faserrichtung und einmal quer um gut zu verteilen.
 - lieber **mehrfach dünn als einmal dick**, so entstehen auch keine Nasen
 - f. Arbeite beim 1. Anstrich mit „stark“ **verdünntem Lack**. Je mehr der Lack verdünnt ist, desto besser dringt er ins Holz ein. Mit jeder folgenden Schicht soll der Lack weniger verdünnt werden. Schleife die Stelle zwischen Anstrichen, insbesondere dem Ersten und dem Zweiten, mit **feinem Schleifpapier(min 180er)** um die sich aufstellenden Holzfasern abzuschleifen. Anschließend muss die Stelle wieder staub- und fettfrei gemacht werden, bevor der nächste Anstrich folgt.
 - g. Achte vor allem an den Kanten auf **Nasen** und vermeide sie durch verstreichen. Wenn Nasen nicht verhindert werden konnten, lass den Lack hart werden und schleife die Nase dann mit Schleifpapier weg, sodass sie mit der letzten Lackschicht auf einer Ebene ist. Anschließend kann der nächste Anstrich beginnen.
5. Räume auf.
 - h. **Säubere die Pinsel:** Fülle in ein Blechbehälter wenig Lösungsmittel und drücke im Behälter die Pinsel zum Lösen des Lackes aus.
Beim Wiederholen des Ausdrückens kann die Flüssigkeit in einem Auffangbehälter gesammelt werden, der anschließend bei der BSR und nicht im normalen Hausmüll entsorgt werden muss. Getrocknete Lacke können im Hausmüll entsorgt werden.

Tipp:

Um zu verhindern, dass der Lack während einer kurzen Pause hart wird, kannst du den Pinsel oder Rolle in einen Lappen umwickelt in einen Behälter mit Wasser stellen. Alternativ eignet sich Alufolie.

Das benötigst du

- Kreppband zum Abkleben
- Schutz- oder Arbeitskleidung
- Schleifpapier in verschiedenen Stärken
- Schleifpapierklotz
- Pinsel oder Rollen
- Lack
- Stab zum Rühren
- Verdünner (bei lösungsmittelhaltigen Lacken: Nitroverdünnung, sonst Wasser)

HINWEISE: - Verwende gute Pinsel, das heißt nicht die billigsten, die keine Haare hinterlassen.
- Wenn Rollen verwendet werden, müssen diese für Lacke geeignet sein, besonders bei lösungsmittelhaltigen Lacken, da sich die Rollen sonst auflösen.